

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Übersicht über neue Handelsabkommen

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1959) : Übersicht über neue Handelsabkommen, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 39, Iss. 6, pp. 349-350

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132818>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

Der westdeutsche Außenhandel mit Eisen und Stahl

Die westdeutsche Ausfuhr von Erzeugnissen der Eisen und Stahl verarbeitenden Industrie¹⁾ belief sich 1958 auf 4 717 Mill. DM (vgl. Tab. 1), das sind etwa 12% der Ausfuhr von Fertigwaren überhaupt. Sie übertrifft den Export von Kraftfahrzeugen (4,5 Mrd. DM) und bleibt nur hinter dem der Maschinenindustrie (7,6 Mrd. DM) zurück. Nimmt man die Produkte der eisenschaffenden Industrie hinzu — Roheisen, Ferrolegierungen, Eisenhalbzeug —, so erhöht sich die Ausfuhr von 1958 um weitere 355 Mill. DM auf über 5 Mrd. DM und erreicht, bei Einbeziehung auch der Ausgangsmaterialien Eisen- und Manganerze, eisen- und manganhaltige Abbrände sowie Alteisen (Schrott) eine Höhe von 5,23 Mrd. DM oder 14,5% der Gesamtausfuhr gewerblicher Erzeug-

¹⁾ Vgl. „Wirtschaftsdienst“, Nr. 11/1957, S. 647 ff.

nisse. Ihr stand eine Einfuhr von 3,12 Mrd. DM gegenüber oder 14,8% der gewerblichen Einfuhr, wenn auch hier die Erze naturgemäß eine erheblich größere, die Fabrikate eine erheblich geringere Rolle spielen als in der Ausfuhr.

Gegenüber dem Jahre 1957, in dem ein Höchststand erreicht wurde, hat die Eisen- und Stahlausfuhr 1958 einen Rückgang um 639 Mill. DM (8%) erfahren, wenn sie auch — abgesehen von Schrott, Roheisen und Ferrolegierungen — über der des Jahres 1956 lag. Außer bei diesen Produkten war der Ausfuhrückgang bei Stab- und Formeisen besonders ausgeprägt (— 28%), während bei Blechen und schmiedbarem Guß geringfügige Steigerungen zu verzeichnen waren. Für die Walz- und Gußerzeugnisse in ihrer Gesamtheit ergab sich trotzdem eine Abnahme um 420 Mill. DM (13%). Dagegen hat der Export von

Tab. 1 Westdeutscher Außenhandel mit Eisen und Stahl

Position	Mengen in 1000 t			Werte in Mill. DM		
	1956	1957	1958	1956	1957	1958
Einfuhr Insges.	24 144	25 992	22 484	2 953,9	3 458,4	3 176,0
Ausgangsmaterialien	21 401	23 378	19 289	1 432,2	1 868,0	1 260,5
Eisenerze, Abbrände	20 307	21 531	18 561	1 162,6	1 354,6	1 107,7
Manganerze	424	494	341	83,1	121,5	77,3
Schrott	670	1 353	387	186,5	391,9	75,5
Eisen und Stahl	713	734	953	329,9	393,1	422,6
Roheisen	128	70	279	35,0	21,7	75,7
Ferrolegierungen	75	74	101	69,0	89,2	80,4
Eisenhalbzeug	510	590	573	225,9	282,2	266,5
Eisen- und Stahlwaren	2 030	1 880	2 242	1 191,8	1 197,3	1 492,9
Walzwerkserzeugnisse	1 995	1 840	2 180	1 099,5	1 080,3	1 304,1
davon:						
Guß- u. Stahlröhren	87	92	113	70,7	77,5	95,9
Stab- u. Formeisen	1 099	910	951	503,4	434,6	454,9
Blech	558	574	811	396,3	433,3	599,4
Draht	236	240	280	116,5	120,5	135,9
Eisenenderzeugnisse	35	40	62	92,3	117,0	188,8
Ausfuhr Insges.	7 553	8 697	7 881	4 432,4	5 869,9	5 230,6
Ausgangsmaterialien	2 733	2 365	2 082	210,8	230,2	157,8
davon:						
Schrott	937	902	981	181,5	201,7	133,4
Eisen und Stahl	745	1 148	990	314,7	514,9	355,4
Roheisen	349	502	339	104,5	170,2	94,4
Ferrolegierungen	75	57	17	66,9	72,3	27,0
Eisenhalbzeug	321	589	634	143,3	272,4	234,0
Eisen- und Stahlwaren	4 075	5 184	4 809	3 906,9	5 124,8	4 717,4
Walzwerkserzeugnisse	3 396	4 271	3 995	2 330,4	3 165,0	2 744,8
Gußröhren	104	84	71	54,7	49,4	42,2
Stahlröhren	491	621	550	472,5	648,8	542,7
Stab- u. Formeisen	1 244	1 651	1 303	759,0	1 051,3	753,6
Blech	945	1 249	1 448	659,2	961,5	973,3
Draht	298	340	345	213,2	250,9	232,4
Eisenbahn- oberbaumaterial	251	253	205	114,5	130,9	111,4
Schmiedbarer Guß, Schmiedestücke	63	73	73	57,3	72,2	89,2
Eisenenderzeugnisse	679	913	814	1 576,5	1 959,8	1 972,6
Messerschmiedwaren	8	8	6	130,3	132,5	119,3
Werkzeuge, landw. Geräte	52	51	47	290,8	308,5	293,9
Sonst. Eisenwaren	619	854	761	1 155,4	1 518,8	1 559,4

Weltwirtschaftliche Chronik

Seeschifffahrt

Einen neuen regelmäßigen Gemeinschaftsdienst Antwerpen — Vänner-See (Schweden) über Göteborg haben die Contram-Linie und die Falkland-Lines in Råå (Schweden) eingerichtet.

(Scandinavian Shipping Gazette, 18. 3. 59)

Ende Mai hat die French-Line einen neuen Dienst zwischen den Großen Seen und Venezuela über Kuba Dominikanische Republik — Puerto Rico — Trinidad eingerichtet.

(Shipping Digest, 20. 4. 59)

Ihren monatlichen Dienst Mittelmeer — USA-Golfhäfen hat die Waterman Steamship Corp., Mobile, wiederaufgenommen. — Die Ocean Shipping Co. in Bilbao richtete eine neue Verbindung Genua — Asuncion (Paraguay) ein.

(Fairplay, 16. 4. 59)

Die türkische Schiffahrtsgesellschaft Denizcilik Bankasi T.A.O. will im nächsten Monat einen neuen Expresdienst Marseille — Mersina über Haifa eröffnen. Bis Oktober verkehren die Schiffe alle 14 Tage.

(Fairplay, 2. 4. 59)

Einen neuen Frachtdienst USA-Golfhäfen — Birma über Rotes Meer — Pakistan — Indien und Ceylon (zweimal monatlich) haben die American Export Lines eingerichtet.

(La Marina Mercantile, Februar 1959)

Einen wöchentlichen Frachtdienst London — Montreal hat die Canadian Pacific Line Anfang April eröffnet. Innerhalb dieses Dienstes werden die Häfen Antwerpen dreimal monatlich, Le Havre 14täglich, Hamburg und Bremen monatlich angelaufen.

(Shipping World, 11. 3. 59)

Einen neuen Frachtdienst Persischer Golf — Großbritannien hat die Compagnie Maritime Belge eröffnet.

(Fairplay, 2. 4. 59)

Die 21 600 BRT große „Italia“ der Home-Lines hat am 23. 5. 59 den regelmäßigen Liniendienst Cuxhaven — Kanada aufgenommen. Das Schiff legt unterwegs in Zeebrügge, Le Havre und Southampton an.

(*)

Die Hycar-Line, die einen Dienst Rotterdam / Amsterdam — Große Seen unterhält, hat seit April dieses Jahres Hamburg in ihren Fahrplan einbezogen. — Einen 14täglichen Frachtdienst Antwerpen — Große Seen will die Plaid Shipping Co., Montreal, einrichten.

(Shipping World, 11. 3. 59)

Einen Nonstop-Schnelldienst New York — Japan (zweimal monatlich) will die Kawasaki Kisen Kasha aufnehmen. Die 1. Abfahrt findet am 20. 4. 59 ab New York statt.

(Shipping Digest, 23. 3. 59)

Chronik / Verkehr

Die Shinnikon Line wird im nächsten Monat einen Dienst zwischen den Pazifik-Nordwesthäfen der USA und Japan eröffnen. Angelaufen werden u. a. monatlich: Vancouver — Tacoma — Seattle — Portland — Yokohama — Nagoya und Kobe. (Shipping Digest, 20. 4. 59)

Die Polish Ocean Lines in Gdingen wollen von Juni d. J. an ihre Verbindung nach dem Fernen Osten auf 2 Abfahrten monatlich erweitern. Die Häfen Singapur und Bangkok, die bisher nur bei Bedarf bedient wurden, sollen in Zukunft regelmäßig angelaufen werden.

(*)

Ihren Fernost-Dienst hat die Osaka Shosen Kaisha beschleunigt. Seit Mai dieses Jahres laufen die Schiffe der Gesellschaft mehrere Unterweserhäfen nicht mehr an und bedienen Hamburg als ersten Lösshafen auf dem Kontinent. Ausgehend verlassen die Schiffe Hamburg als letzten kontinentalen Ladehafen.

(*)

Luftverkehr

Den ersten regelmäßigen Flugdienst Deutschland — Japan über die Arktis hat die Air France am 15. 5. 59 von Hamburg aus eröffnet. Die Maschinen fliegen zweimal wöchentlich. Bei der Arktis-Linie handelt es sich um eine neue Streckenführung der Pol-Route Paris — Tokio, die im April 1958 eingerichtet wurde. Eine technische Zwischenlandung ist in Anchorage in Alaska vorgesehen.

(*)

Einen ständigen Flugdienst Warschau — Amsterdam über Ostberlin hat die polnische Luftverkehrsgesellschaft LOT am 1. 6. 59 eingerichtet. Die Gesellschaft verwendet auf dieser Strecke Maschinen, die sie von der niederländischen KLM gekauft hat.

(*)

Die Swissair fügt ihrem Streckennetz im Sommerflugplan drei neue Ziele hinzu: Ankara und Kuwait (ab 1. 4. 59) und Teheran (ab 28. 5. 59). Zwischen Europa und den USA fliegen die Maschinen der Swissair zunächst neunmal in der Woche, ab 3. 6. 59 insgesamt zwölfmal. Die Flüge nach Südamerika (je einmal wöchentlich nach Sao Paulo und Buenos Aires) werden während des Sommers nicht mehr über Recife in Brasilien, sondern über die westafrikanische Hafenstadt Dakar geleitet.

(*)

Die British European Airways haben am 14. 5. 59 mit einer Turbinen-Propeller-Maschine den regelmäßigen Luftverkehr London — Moskau über Kopenhagen aufgenommen. Später sollen Düsenmaschinen von Typ „Comet IV“ verwendet werden. Die sowjetische Luftverkehrsgesellschaft Aeroflot fliegt auf der Strecke ab sofort mit TU 104-Düsenflugzeugen.

(*)

Die spanische Luftverkehrsgesellschaft Iberia will ihre Transatlantikflüge Madrid — New York zu Beginn nächsten Monats auf 4 in der Woche erhöhen.

(Aviation Week, 27. 4. 59)

Tab. 2 Eisenaußenhandel mit den EWG-Ländern

Jahr	Eisen- und Manganerze, Schrott		Roheisen, Ferrole, Eisenhalbzeug		Walzwerkserzeugnisse		Eisenenderzeugnisse		Insgesamt	
	Mill. DM	% ¹⁾	Mill. DM	% ¹⁾	Mill. DM	% ¹⁾	Mill. DM	% ¹⁾	Mill. DM	% ¹⁾
	Einfuhr									
1950/52 ²⁾	32,9	7,7	36,6	48,9	167,7	84,5	8,2	38,2	245,4	35,1
1953	74,4	9,0	73,2	66,3	436,1	81,4	14,0	43,1	597,7	40,5
1954	84,8	12,3	151,0	66,5	596,6	86,8	21,8	44,8	854,2	51,7
1955	102,5	8,8	231,8	62,9	997,5	86,2	31,4	44,5	1 363,2	49,4
1956	101,9	7,1	148,7	45,1	886,6	80,6	38,7	41,9	1 175,9	39,8
1957	121,3	6,5	157,1	40,0	871,1	80,7	50,1	42,8	1 199,6	34,7
1958	66,3	5,3	174,1	41,2	1 024,6	78,6	77,4	41,0	1 342,4	42,3
	Ausfuhr									
1950/52 ²⁾	39,9	23,6	25,4	22,5	212,4	17,6	216,7	20,7	494,4	19,6
1953	82,4	81,4	72,2	46,2	250,8	21,5	248,3	22,3	653,7	25,8
1954	97,7	71,5	122,9	55,7	283,3	22,7	263,7	21,8	767,6	27,3
1955	106,1	87,4	120,8	52,0	369,0	24,9	304,0	22,0	899,9	28,0
1956	183,5	87,0	125,4	39,8	504,7	21,7	368,7	23,4	1 182,3	26,7
1957	192,9	83,8	266,6	51,8	719,1	22,7	445,5	22,7	1 624,1	27,7
1958	136,5	86,5	185,9	52,3	622,6	23,0	405,6	20,6	1 350,6	25,8

¹⁾ % der Einfuhr bzw. Ausfuhr des betreffenden Erzeugnisses. ²⁾ Jahresdurchschnitt.

Eisenenderzeugnissen — Messerschmiedewaren, Werkzeugen, landwirtschaftlichen Geräten, Klein-eisenwaren usw. — von 1957 auf 1958 wertmäßig nicht abgenommen.

In der Einfuhr brachte das Jahr 1958 zwar erhebliche Rückgänge bei Eisen und Schrott und geringere Minderungen bei Eisenhalbzeug und Ferrolegerungen, aber Steigerungen bei Roheisen, Walzwerks- und Eisenenderzeugnissen. Per Saldo blieb aber auch die Einfuhr des Jahres 1958 hinter der des Vorjahres um 282 Mill. DM (8 %) zurück. Mehr als 42 % der Einfuhr stammten 1958 aus dem Gebiet der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG), und fast 26 % der Ausfuhr gingen dorthin (vgl. Tab. 2). Diese Anteile haben seit 1950 stark geschwankt, ohne daß sich dabei eine allgemeine Entwicklungstendenz abgezeichnet hätte. Sie liegen mit über 80 % am höchsten bei der Einfuhr von Walzwerkserzeugnissen, deren Hauptlieferanten das Saarland, Belgien-Luxemburg und Frankreich sind, sowie bei der Ausfuhr von Erzen und Schrott.

Auf der Einfuhrseite sind Eisen und Eisenhalbzeug in den letzten drei Jahren zu etwas mehr als 40 % aus den EWG-Ländern gekommen, was gegenüber den Jahren 1950 bis 1955 einen größeren relativen Rückgang bedeutet. Er erklärt sich aus der seither stark erhöhten Einfuhr dieser Materialien vor allem aus Österreich und Osteuropa, Nordamerika und Japan (vgl. Tab. 3). Auch die importierten Eisenenderzeugnisse stammen zu etwa 40 % aus dem EWG-Gebiet. An der Lieferung sind die sogenannten „Anderen Sechs“ — Dänemark, Norwegen, Schweden, Großbritannien, Österreich, Schweiz — in ähnlicher Höhe beteiligt (vgl. Tab. 3), in erster Linie die Schweiz, Großbritannien und Schweden, in Übersee praktisch nur die USA. Am geringsten ist die Bedeutung der EWG als Lieferant von Erzen. Wenn im-

merhin 60 % und mehr der Eisen-einfuhr aus Europa bezogen werden, so beruht das auf dem hohen Einfuhranteil Schwedens, aber auch Spaniens, wenn sich dessen Lieferungen 1958 auch auf etwa die Hälfte reduziert haben. In Afrika sind neben dem algerisch-marokkanischen Raum Liberia und Sierra Leone die Hauptbezugsländer, zu denen in Nordamerika Kanada, in Südamerika Brasilien, Chile, Peru und Venezuela, in Asien Goa treten. Manganerze werden aus Europa hauptsächlich von der Sowjetunion bezogen, aus Afrika von Belgisch-Kongo und der Südafrikanischen Union, aus Asien von Indien und Goa. Auch an der Einfuhr von Schrott hat die EWG nur geringen Anteil. Die 1958 stark zurückgegangenen Importe stammen hauptsächlich aus Nordamerika.

Auf der Ausfuhrseite (vgl. Tab. 4) spielen die Ausgangsmaterialien naturgemäß nur eine geringe Rolle. Hier handelt es sich vorwiegend um Schrott, das — im Gegensatz zu den Vorjahren — 1958 einen größeren Ausfuhr- als Einfuhrwert aufweist. Die EWG ist an der Schrottausfuhr mit über 90 % beteiligt, wobei Italien das bei weitem wichtigste Bestimmungsland ist. Auch Roheisen, Ferrolegerungen und Eisenhalbzeug gingen in den letzten Jahren zu mehr als 50 % in die EWG-Länder, im übrigen hauptsächlich nach Großbritannien, der Schweiz und Griechenland, in Übersee nach Lateinamerika und Indien.

Westdeutsche Walzwerks- und Eisenenderzeugnisse finden ihren Absatz in allen Ländern der Welt. Die EWG ist daran nur mit Quoten von 21 bis 25 % beteiligt (vgl. Tab. 2).

Bei Walzwerkserzeugnissen liegt der europäische Anteil aber noch nahe an zwei Dritteln, hauptsächlich wegen hoher Exporte nach den „Anderen Sechs“, die — von 1958 abgesehen — noch die nach der EWG übertrafen. Auch Osteuropa bezieht erhebliche Mengen west-

deutscher Walzwerkserzeugnisse, wenn auch die Sowjetunion 1958 nur die Hälfte dessen aufnahm, was sie noch 1957 bezogen hatte. Von den überseeischen Abnehmern stehen die asiatischen Länder an erster Stelle. Besonders stark hat sich die Ausfuhr nach China entwickelt, das 1958 das bei weitem bedeutendste Bezugsland überhaupt war. Der starke Rückgang der Gesamtausfuhr von Walzwerkserzeugnissen im letzten Jahr (420 Mill. DM)

beruhte hauptsächlich auf den beträchtlich verminderten Bezügen jedes einzelnen Landes der „Anderen Sechs“.

Im Gegensatz zur Ausfuhr von Walzwerkserzeugnissen ist die von Endprodukten 1958 nicht zurückgegangen und hat sich auch im Vergleich mit 1956 weit günstiger entwickelt. Auch hier war die Absatzausweitung nach Übersee ausgeprägter als die nach den europäischen Ländern. In Europa sind die

Chronik / Währung

EUROPA

Frankreich

Nach Ausführungen von J. Rueff hat der Währungsausgleichsfonds seit dem 1. 1. 59 einen Zugang von 1 Mrd. \$ zu verzeichnen, während er zwischen dem 1. 1. 56 und dem 1. 6. 58 771 Mill. \$ verloren hatte.

(Agence Economique et Financière, 22. 5. 59)

Griechenland

Die Bank von Griechenland setzte am 25. 5. 59 den Wechselkurs des US-\$ auf 29,85 Drachmen im Ankauf und auf 30,15 Drachmen im Verkauf fest gegenüber den vorigen Kursen von 29,90 bzw. 30,10 Drachmen.

(Financial Times, 26. 5. 59)

Großbritannien

Das britische Schatzamt gab bekannt, daß die zentrale Währungsreserve des Sterlinggebietes an Gold und konvertiblen Valuten am 30. 4. 59 den Stand von 1 161 Mill. £ aufwies. Dies ist der höchste Stand seit Ende September 1951, als die Reserve 1 167 Mill. £ betrug.

(Neue Zürcher Zeitung, 6. 5. 59)

Italien

Die süditalienische Entwicklungsbank (Cassa per il Mezzogiorno) nahm am 22. 4. 59 einen 70 Mill. \$-Kredit auf, und zwar durch Ausgabe von Schuldverschreibungen in Höhe von 30 Mill. \$ auf dem New Yorker Kapitalmarkt und durch Kredite seitens der Europäischen Investitionsbank und der Weltbank in Höhe von je 20 Mill. \$. Die Schuldverschreibungen und anderen Kredite werden bezüglich Amortisation und Zinszahlung vom italienischen Staat garantiert. Diese Transaktion bedeutet die erste Kreditaufnahme der süditalienischen Entwicklungsbank auf dem New Yorker Kapitalmarkt.

(Foreign Commerce Weekly, 4. 5. 59)

Norwegen

Zur Zeit der Liquidierung der Europäischen Zahlungsunion hat Norwegen eine Schuldnerposition gegenüber 10 Länder und eine Gläubigerposition gegenüber 4 Länder. Die Nettoschuld belief sich auf 87,1 Mill. US-\$. Nennmehr sind Ubereinkommen mit 13 Ländern über die Rückzahlung der EZU-Schuld getroffen worden. In den meisten Fällen wird sich die Rückzahlung über 6 Jahre zu einem Zinssatz von 4% erstrecken.

(Norges Handels- og Sjøfarts-Tidende, 6. 5. 59)

NORD- UND SUDAMERIKA

USA

Die Goldverkäufe des Schatzamtes an ausländische Käufer stiegen im April und Anfang Mai bedeutend an, nachdem sie im ersten Quartal 1959 etwas zurückgegangen waren. Die Verkäufe beliefen sich auf insgesamt 176 Mill. \$ in den drei Wochen vor dem 6. 5. 59 verglichen mit 92 Mill. \$ während des ganzen ersten Quartals des Jahres. Die Goldbestände der USA sind gegenwärtig auf dem niedrigsten Stand seit Mai 1946 angelangt. Der neuerlich verstärkte Abfluß des Goldes wird dem fortgesetzten Rückgang des Exportüberschusses der USA und den Bewegungen des Goldpreises zugeschrieben, der in den USA jetzt niedriger als in London ist.

(Wall Street Journal, 8. 5. 59)

Tab. 3 Eiseneinfuhr in regionaler Gliederung

Position	Mengen in 1000 t			Werte in Mill. DM		
	1956	1957	1958	1956	1957	1958
Eisenerze, Abbrände insges.	20 307	21 531	18 561	1 162,6	1 354,6	1 107,7
aus:						
Europa	14 364	14 683	11 502	743,3	815,3	614,4
davon:						
EWG	2 382	2 584	2 003	67,5	75,9	52,1
Schweden	7 400	7 809	6 850	428,4	489,1	420,5
Spanien	2 112	1 919	991	124,6	123,4	59,4
Übersee	5 943	6 848	7 059	419,3	539,3	493,3
davon:						
Afrika	2 135	2 666	1 849	154,7	214,4	131,5
Kanada	1 445	1 293	1 507	76,4	78,9	91,4
Südamerika	1 793	2 371	2 549	143,8	208,9	193,5
Goa	511	450	951	39,7	31,9	63,3
Manganerze insges.	424	494	341	83,1	121,5	77,3
aus:						
Europa	81	55	50	19,6	17,9	11,4
davon:						
Sowjetunion	46	42	43	11,5	13,9	8,9
Übersee	343	439	291	63,5	103,6	65,9
davon:						
Afrika	116	154	149	20,7	33,8	34,8
Indien u. Goa	206	250	136	38,2	59,8	29,4
Schrott insges.	670	1 353	387	186,5	391,9	75,5
aus:						
Europa	255	362	163	58,4	73,7	26,2
davon:						
EWG	135	228	87	34,0	45,2	13,8
Übersee	415	991	224	128,1	318,2	48,9
davon:						
Nordamerika	365	784	178	114,7	253,7	39,3
Lateinamerika	10	68	10	2,7	21,4	1,2
Indien	17	79	12	4,4	25,9	2,7
Roh Eisen, Ferrolegierungen, Eisenhalbzeug	713	734	953	329,9	393,1	422,6
aus:						
Europa	685	665	874	306,8	321,4	386,5
davon:						
EWG	332	336	379	148,6	157,0	174,1
Anderer Sechs	170	241	296	86,4	122,0	139,2
davon:						
Norwegen	42	41	68	27,0	30,1	40,0
Großbritannien	8	10	79	2,3	3,3	20,3
Osterreich	103	180	126	47,7	81,6	69,7
Osteuropa	183	86	152	69,4	40,5	58,8
Übersee	28	69	79	23,1	71,7	36,1
davon:						
Nordamerika	10	55	66	8,7	35,5	24,5
Japan	4	10	9	9,6	34,3	10,1
Walzwerkserzeugnisse insges.	1 995	1 840	2 180	1 099,5	1 080,3	1 304,1
aus:						
Europa	1 898	1 767	2 053	1 015,9	1 005,2	1 197,3
davon:						
EWG	1 769	1 624	1 878	886,6	871,1	1 024,6
Anderer Sechs	117	137	163	123,5	129,8	164,6
davon:						
Schweden	48	38	49	63,5	52,2	70,4
Großbritannien	6	5	14	5,4	6,8	14,9
Osterreich	61	91	97	51,7	67,1	75,0
Übersee	97	73	127	83,6	75,1	106,8
davon:						
USA	96	73	125	82,6	73,3	106,3
Eisenerzeugnisse insges.	35	40	62	92,3	117,0	188,8
aus:						
Europa	33	37	60	78,0	98,6	165,3
davon:						
EWG	21	25	37	38,7	50,1	77,4
Anderer Sechs	11	12	21	39,0	48,0	86,8
davon:						
Schweden	1	2	5	6,6	9,6	20,6
Großbritannien	3	3	7	8,7	10,3	18,0
Schweiz	2	2	3	15,7	16,6	30,1
Übersee	2	3	2	14,3	18,4	23,5
davon:						
USA	2	3	2	13,9	17,5	21,9

Präsident Eisenhower übermittelte dem Kongreß ein Abkommen über die Errichtung der interamerikanischen Entwicklungsbank zusammen mit einem Spezialbericht des National Advisory Council, worin der Beitritt der USA zu dieser Bank empfohlen wird. Das Kapital der Bank soll maximal 850 Mill. \$ betragen und soll dazu benutzt werden, zu üblichen Bankbedingungen Kredite zu gewähren, die in der Währung zurückzuzahlen sind, in der sie gegeben sind. Jedes Mitgliedsland soll auf das Kapital zeichnen. (Manchester Guardian, 12. 5. 59)

Argentinien

Der neue argentinische Schatzminister Dr. Cesar Bunge erklärte, es sei Aufgabe der Regierung, eine stabile Währung zu schaffen. Der Zahlungsmittelumschlag hat inzwischen den neuen Rekordstand von 81 771 Mill. Pesos erreicht. (Neue Zürcher Zeitung, 22. 5. 59)

Chile

Die USA haben den Abschluß eines Kreditabkommens über etwa 130 Mill. \$ aus privaten und staatlichen Quellen bekanntgegeben, um Chile die Wahrungsstabilisierung und die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung zu ermöglichen. Die Export-Import-Bank wird wahrscheinlich einen Kredit von 25 Mill. \$ für private chilenische Firmen geben. 11 Geschäftsbanken in den USA haben Kredite von insgesamt 53 Mill. \$ zugesagt. Die International Cooperation Administration hat Chile einen Kredit von 0,5 Mill. \$ zum Ausbau der öffentlichen Dienste gewährt. Das amerikanische Schatzamt hat sich bereit erklärt, bis zu 15 Mill. \$ chilenische Pesos zu kaufen. Der Internationale Währungsfonds hat einen Standby-Kredit von 8,1 Mill. \$ gewährt. (Agence Economique et Financière, 20. 5. 59)

AFRIKA

Vereinigte Arabische Republik
Nach Verlautbarungen des Wirtschaftsministeriums wird die erste Rate des Weltbankkredits für den Ausbau des Suezkanals 40 Mill. \$ sein. Es wurde nicht angegeben, wann der Kredit gewährt würde. (Financial Times, 27. 5. 59)

NAHER UND FERNER OSTEN

Israel
Die USA haben mit Israel ein Abkommen über einen Kredit von 5 Mill. \$ aus dem Development Loan Fund getroffen. Die Anleihe wird der Israeli Industrial Institution gegeben, die das Geld an kleinere Unternehmungen zum Erwerb von Ausrüstungen im Ausland weitergeben wird. (Financial Times, 13. 5. 59)

Malaya

Die Regierungen Malayas und der USA haben ein Abkommen über Investitionsgarantien abgeschlossen, das amerikanische Investitionen in Malaya fördern und schtzen soll. (Foreign Commerce Weekly, 4. 5. 59)

Philippinen

Der philippinische Peso, der lange auf dem offiziellen Kurs von 2 Pesos = 1 US-\$ festgehalten wurde, soll offiziell Anfang Juni durch den philippinischen Kongreß abgewertet werden. (Agence Economique et Financière, 29. 5. 59)

Tab. 4

Eisenausfuhr in regionaler Gliederung

Position	Mengen in 1000 t			Werte in Mill. DM		
	1956	1957	1958	1956	1957	1958
Schrott insges.	937	902	981	181,5	201,7	133,4
nach:						
Europa	911	864	979	172,6	185,9	132,8
davon:						
EWG	894	836	933	167,4	176,0	124,6
Übersee	26	38	2	8,9	15,8	0,6
Rohelsen, Ferroleg., Halbzeug insges.	745	1 148	990	314,7	514,9	355,4
nach:						
Europa	535	867	665	212,1	369,2	248,0
davon:						
EWG	328	651	503	125,5	266,8	185,7
Andere Sechs	153	173	91	65,7	82,9	38,0
davon:						
Großbritannien	53	48	36	26,5	26,4	17,1
Schweiz	63	74	30	25,3	31,8	11,5
Griechenland	29	28	55	11,9	12,6	18,0
Übersee	210	281	325	102,6	145,7	107,4
davon:						
USA	61	40	16	44,8	40,9	10,5
Mexiko u. Kuba	20	23	45	8,8	12,4	17,1
Argentinien	38	114	158	16,6	45,1	45,0
Pakistan	8	14	23	2,1	5,8	6,5
Indien	5	43	23	2,2	20,7	9,2
China	—	0	26	—	0,0	8,2
Japan	47	23	2	15,3	10,0	3,2
Walzwerkserzeugnisse	3 396	4 271	3 995	2 330,4	3 165,0	2 744,8
nach:						
Europa	2 192	2 783	2 327	1 530,7	2 111,0	1 709,5
davon:						
EWG	770	1 041	922	504,7	719,1	622,6
Andere Sechs	834	949	684	580,8	752,1	531,6
davon:						
3 skand. Länder	430	551	435	283,5	422,5	312,3
Schweiz	209	248	165	163,1	207,0	135,9
Osteuropa	300	436	391	241,9	364,3	321,2
davon:						
Polen	61	127	155	57,7	114,3	127,4
Tschechoslowakei	74	107	130	64,1	91,4	101,4
Sowjetunion	133	152	74	89,3	111,4	56,6
Griechenland	59	68	65	34,1	40,8	35,1
Türkei	61	53	59	43,2	38,2	37,0
Portugal	41	47	33	26,4	34,6	21,1
Finnland	55	62	68	43,7	54,5	54,6
Jugoslawien	13	56	46	13,2	51,4	39,1
Spanien	45	64	51	34,8	51,3	42,9
Übersee	1 204	1 488	1 668	799,7	1 054,0	1 035,3
Afrika	111	118	115	69,5	79,6	74,7
Nordamerika	201	166	181	139,7	138,2	110,5
Lateinamerika	341	391	353	251,3	306,7	242,0
davon:						
Argentinien	47	39	150	46,1	35,7	99,2
Venezuela	130	198	99	94,4	151,3	63,4
Nah- und Mittelost	222	277	286	131,3	178,0	159,7
davon:						
Israel	111	84	51	62,3	51,2	25,9
Iran	47	90	134	27,7	59,5	71,0
Pakistan	14	36	25	9,2	23,0	19,2
briges Asien	314	529	729	198,1	346,1	445,6
davon:						
Indien	153	199	134	94,6	129,2	87,1
Indonesien	35	49	31	24,8	34,0	22,5
China	8	29	514	5,9	22,1	304,2
Japan	28	123	2	16,7	79,8	3,2
Australien-Ozeanien	15	7	4	9,8	5,4	2,8
Eisenenderzeugnisse	679	913	814	1 576,5	1 959,8	1 972,6
nach:						
Europa	329	374	340	819,3	967,6	959,2
davon:						
EWG	147	170	140	368,7	445,5	405,6
Andere Sechs	115	139	121	303,1	362,3	360,5
davon:						
3 skand. Länder	46	53	55	122,3	149,3	161,8
Großbritannien	19	25	16	49,7	63,0	55,0
Österreich	14	22	21	44,8	52,9	60,4
Schweiz	36	39	29	86,3	97,2	83,3
Osteuropa	8	15	38	20,0	33,5	57,1
davon:						
Rumänien	1	0	28	1,8	1,4	28,4
Finnland	13	11	7	25,8	30,1	24,1
Portugal u. Spanien	17	11	8	39,3	29,4	26,6
Jugoslawien	4	3	4	13,9	14,6	17,6
Griechenland	6	8	14	12,9	20,1	40,8
Türkei	14	12	6	25,2	22,7	17,8
Übersee	350	539	474	757,2	992,2	1 013,4
Afrika	52	50	51	131,4	126,5	134,5
Nordamerika	80	114	81	162,6	203,2	176,0
Lateinamerika	111	180	103	211,2	296,5	250,7
Asien-Australien	107	195	239	252,0	366,0	452,2
davon:						
Irak	6	14	36	11,0	20,5	48,8
Iran	7	13	27	15,2	22,5	42,6
Indien	20	53	76	47,0	95,6	143,2
Indonesien	13	29	7	34,7	48,6	13,2
China	0	3	16	0,7	3,3	14,1
Australien-Ozeanien	4	4	4	21,3	23,0	24,6

Tab. 5 Westdeutschlands Eisenaußenhandel mit den EWG-Ländern
(Werte in Mill. DM)

Position	1956	1957	1958	Position	1956	1957	1958
EWG				Belgien-Luxemburg			
Einfuhr insges.	1 175,9	1 199,6	1 342,4	Einfuhr insges.	405,2	340,2	404,4
davon:				davon:			
Eisen- u. Manganerze	67,9	76,2	52,5	Eisen- u. Manganerze	14,0	12,3	4,5
Schrott	34,0	45,2	13,8	Eisenhalbzeug	27,3	33,4	42,1
Roheisen	13,6	12,5	11,4	Walzwerkserzeugn.	349,2	281,4	337,2
Ferrolegerungen	14,8	7,7	13,6	Enderzeugnisse	12,0	11,0	14,1
Eisenhalbzeug	120,3	136,8	149,1	Ausfuhr insges.	215,0	265,7	226,2
Walzwerkserzeugn.	886,6	871,1	1 024,6	davon:			
Enderzeugnisse	38,7	50,1	77,4	Schrott	22,0	14,1	8,9
Ausfuhr insges.	1 182,3	1 624,1	1 350,6	Roheisen	19,4	24,3	22,7
davon:				Eisenhalbzeug	26,4	29,2	23,8
Eisen- u. Manganerze	16,1	16,9	11,9	Walzwerkserzeugn.	56,9	85,4	65,2
Schrott	167,4	176,0	124,6	Enderzeugnisse	85,7	108,0	103,1
Roheisen	53,1	95,5	62,7	Niederlande			
Ferrolegerungen	7,8	11,3	6,0	Einfuhr insges.	128,7	192,2	200,9
Eisenhalbzeug	64,5	159,8	117,2	davon:			
Walzwerkserzeugn.	504,7	719,1	622,6	Eisen- u. Manganerze	11,1	7,8	3,1
Enderzeugnisse	368,7	445,5	405,6	Schrott	23,1	37,7	11,4
Saarland				Eisenhalbzeug	28,0	70,3	82,6
Einfuhr insges.	339,9	367,9	370,1	Walzwerkserzeugn.	50,8	59,2	75,8
davon:				Enderzeugnisse	11,4	13,2	24,2
Roheisen	2,8	4,6	2,2	Ausfuhr insges.	484,4	661,1	532,6
Eisenhalbzeug	10,7	9,8	6,5	davon:			
Walzwerkserzeugn.	317,9	340,5	344,8	Eisen- u. Manganerze	10,3	9,3	5,9
Enderzeugnisse	7,9	12,5	16,0	Schrott	9,0	6,4	2,2
Ausfuhr insges.	79,8	108,4	120,0	Eisenhalbzeug	4,4	66,8	21,0
davon:				Walzwerkserzeugn.	293,4	397,0	342,7
Schrott	25,5	26,7	14,6	Enderzeugnisse	165,3	178,1	159,3
Roheisen	9,6	16,1	15,7	Italien			
Halbzeug	6,5	13,9	25,7	Einfuhr insges.	19,5	17,2	26,9
Walzwerkserzeugn.	10,6	18,7	24,7	davon:			
Enderzeugnisse	24,9	28,6	34,3	Eisen- u. Manganerze	4,6	6,4	6,1
Frankreich				Walzwerkserzeugn.	5,7	1,5	5,6
Einfuhr insges.	282,6	282,1	340,2	Enderzeugnisse	4,3	9,0	13,6
davon:				Ausfuhr insges.	252,4	356,3	276,1
Eisen- u. Manganerze	37,7	49,3	38,2	davon:			
Ferrolegerungen	12,4	6,6	10,1	Schrott	100,7	120,5	85,9
Eisenhalbzeug	51,3	23,2	17,3	Roheisen	16,5	31,4	14,1
Walzwerkserzeugn.	163,0	188,5	261,3	Ferrolegerungen	4,5	6,0	2,9
Ausfuhr insges.	150,7	232,6	195,7	Eisenhalbzeug	6,1	10,6	12,5
davon:				Walzwerkserzeugn.	65,1	89,3	84,6
Schrott	10,2	8,3	13,0	Enderzeugnisse	59,2	97,9	75,9
Roheisen	6,7	22,5	9,7				
Eisenhalbzeug	21,1	39,3	34,2				
Walzwerkserzeugn.	78,6	128,8	105,3				
Enderzeugnisse	33,6	33,0	33,0				

EWG und die „Anderen Sechs“ die wichtigsten Absatzgebiete. Bemerkenswert ist die Steigerung der Ausfuhr nach Osteuropa, die sich seit 1956 fast verdreifacht hat. Hier ist 1958 Rumänien als Abnehmer stark hervorgetreten. In der Ausfuhr nach Übersee ist wieder Asien, wie auch bei Walzwerkserzeugnis-

sen, der bedeutendste Markt. Die Ausfuhr dorthin lag 1958 um rd. 200 Mill. DM oder 80 % über der des Jahres 1956. Die Exporte nach Lateinamerika haben in diesem Zeitraum gleichfalls eine Steigerung erfahren (+ 19 %), während die nach den übrigen Erdteilen sich nur unwesentlich erhöht hat. Dr. Schl.

Übersicht über neue Handelsabkommen

Benelux — Ungarn

Erstmals wurde zwischen der Beneluxunion und Ungarn ein einjähriges Handelsabkommen geschlossen. Der Wert des gegenseitigen Warenaustausches wurde mit 700 Mill. brfs in jeder Richtung veranschlagt. Die Benelux-Länder liefern Wolle und Wollgarne, Chemikalien, Eisen und Stahl und Produkte daraus sowie elektrische und nicht-elektrische Maschinen gegen Nahrungsmittelprodukte, Metallserzeugnisse, Maschinen und Maschinenwerkzeuge.

China (VR) — Albanien

Kürzlich wurden ein langfristiges Handelsabkommen mit einer Laufzeit von 1961 bis 1965 sowie ein Handels- und Zahlungsabkommen für 1959 unterzeichnet. China liefert pflanzliche Öle, Reis, Papier, Gummi, Reifen, Seidenwaren und Stahlerzeugnisse gegen Rohöl, Erdöl, Kupfer- und Chromerz.

Dänemark — Sowjetunion

Ende Mai 1959 wurde ein zweijähriges Handelsabkommen unterzeichnet. Im Rahmenabkommen wurden Warenlieferungen über 415 Mill. dKr. in jeder Richtung vereinbart. Dänemark liefert Butter (5 000 t), Eier (1 000), Fleisch (10 000 t), Maschinen für die Lebensmittelindustrie (22,5 Mill. dKr.), Ausrüstungen für die chemische Industrie (25,5 Mill. dKr.), Dieselschiffmotoren (10 Mill. dKr.), Frachtschiffe (4 Stück von je 11 500 BRT) gegen Kohle (250 000 t), Koks (100 000 t) sowie Erdöl- und andere Produkte.

Chronik / Industrie

EUROPA

Großbritannien

Die britische Zentralbehörde zur Gewinnung elektrischer Energie hat die Genehmigung erhalten, das bisher größte Kraftwerk in Großbritannien mit einer installierten Leistung von 1,5 Mill. kW zu bauen. Das Werk soll in Drakelow bei Burton-upon-Trent am Rande des East Midlands Kohlereviers entstehen, das auch die für die Stromerzeugung benötigte Kohle milderer Qualität liefern wird. In diesem Bezirk wurde 1954 das Kraftwerk „Drakelow A“ mit 240 000 kW in Betrieb genommen. Das Kraftwerk „Drakelow B“ mit 480 000 kW ist im Bau. Das neue Kraftwerk erhält die Bezeichnung „Drakelow C“.

(Financial Times, 30. 4. 59)

Zur Erweiterung ihrer Produktion von Bandstahl mittlerer Breiten hat die „Steel, Peed and Tozer“ (United Steel Company) für ihr Werk in Brinsworth ein neues Kaltwalzwerk in Auftrag gegeben, das Mitte 1960 in Betrieb genommen werden soll (Baukosten 300 000 £).

(Times, 7. 5. 59)

Niederlande

Die „Du Pont de Nemours (Nederland) N. V.“ wird im November d. J. in Dordrecht mit dem Bau eines Werkes zur Gewinnung von „Orlon“-Fasern beginnen. Die Produktionskapazität wird etwa 15 Mill. lbs Orlon-Faser betragen. Das Werk soll 1961 mit der Produktion beginnen.

(Financial Times, 29. 4. 59)

Sowjetunion

Die „Courtaulds Ltd.“ (Großbritannien) wird der Sowjetunion für 15 Mill. £ Fabrikationsanlagen und technische Verfahren zur Herstellung von Kord für Kraftfahrzeuge sowie Zelluloseazetatgarn und Acryl-Faser liefern. Der Auftrag soll bis zum 31. 8. 1961 erfüllt sein.

(Times, 1. 5. 59)

NAHER UND FERNER OSTEN

Israel

Auf Beschluß der Regierung soll die Ullleitung von Eilat am Golf von Akaba nach Haifa, die vor zwei Jahren in Betrieb genommen worden ist, durch eine 16"-Leitung ersetzt werden. Damit wird es möglich sein, über den Hafen Eilat jährlich 5—6 Mill. t Rohöl aus dem Nahen Osten zu importieren. Das sind 50 % mehr als die Kapazität der Raffinerie in Haifa und ein Mehrfaches des eigenen Ölbedarfs Israels.

(Daily Telegraph, 4. 5. 59)

Indische Union

Für die weitere Erschließung der Zink-Bleierz-Lagerstätten Zawar in Rajasthan will die „Rio Tinto Co.“ 500 000 £ aufwenden. U. a. ist der Bau einer Zinkschmelze vorgesehen. Neue Untersuchungen der Lagerstätten lassen eine größere Ausbeutung als bisher gerechtfertigt erscheinen.

(Daily Telegraph, 4. 5. 59)

AFRIKA

Nigeria

Die Regierung von Nigeria will sich mit einem Betrag von 500 000 £ am Bau eines Stahlwalzwerkes in Lagos beteiligen, das aus heimischem Schrott Stabstahl erzeugen soll.

(Times, 4. 4. 59)

Chronik / Industrie

Zentralafrikanische Föderation

Zur Entwicklung der Industrie in der Zentralafrikanischen Föderation wurde in Salisbury eine neue „Industrial Development Corporation“ gegründet. Ihr Anfangskapital von 1 Mill. £ wurde mit Genehmigung der Regierung auf 4 Mill. £ erhöht. Im Hinblick auf die bessere Energieversorgung des Gebietes durch Inbetriebnahme des Großkraftwerkes Kariba im kommenden Jahr will die Gesellschaft vor allem die Gründung von Unternehmungen der Fertigwarenindustrie und den Ausbau vorhandener Betriebe unterstützen.

(Manchester Guardian, 12. 5. 59)

Südafrikanische Union

In Natal sind in den letzten zwei Jahren rd. 21 Mill. £ aufgewendet worden, um neue Industrieanlagen zu errichten oder bestehende auszubauen. Das größte Projekt ist die Manganerz-Reduktionsanlage der „FERROALLOYS“ in Cato Ridge zwischen Durban und Maritzburg (Baukosten 12 Mill. £). Das Werk wird neben dem Mangan auch Koks und Kalk liefern. In Durban hat die „Standard Vacuum“ für 3,5 Mill. £ Erweiterungsarbeiten in der Wentworth-Raffinerie beendet. Die „Shell“ hat 1 Mill. £ für eine Fettraffinerie bei Island View ausgegeben. Die „Metal Box“ investierte 300 000 £ in einem neuen Werk in Mobeni. Weiter südlich entlang der Küste wenden die „African Explosives“ (Imperial Chemical Industries) 750 000 £ für den Ausbau ihres Werkes in Umbogintwini und die „Anglo American“ 1,5 Mill. £ für die Erschließung der Titanerz-Grube von Umgababa auf.

(Times, 2. 4. 59)

OZEANIEN

Australien

Für den Ausbau ihrer Walzanlagen hat die „Australian Aluminium Company“ Anlagen im Werte von 3,25 Mill. £A in Auftrag gegeben. Die neuen Anlagen sollen Ende 1960 betriebsfertig sein. Damit wird die gegenwärtige Walzkapazität verdoppelt. Außerdem wird Halbzeug für die Herstellung von Al-Folie produziert, die von der „Aluminium Foils Australia Pty.“ gefertigt wird.

(Financial Times, 27. 4. 59)

Neuseeland

Mit einem Kostenaufwand von 17 Mill. £ will die „Shell“ eine Erdölraffinerie mit einer Kapazität von jährlich 2 Mill. t auf Neuseeland errichten.

(Times, 20. 5. 59)

NORD- UND SUDAMERIKA

Alaska

Konzessionen für Bohrungen nach Erdöl und Erdgas für ein Gebiet von 3 Mill. acres vor der Küste sollen Anfang Juli ausgegeben werden. Es handelt sich um Gebiete am „Cook Inlet“ südwestlich von Anchorage und an der „Wide Bay“ westlich von Kodiak.

(New York Times, 11. 5. 59)

Kolumbien

Für ein Wasserkraftwerk im westlichen Teil von Zentral-Kolumbien hat die Weltbank eine Anleihe von 12 Mill. \$ gewährt. Die installierte Leistung des Werkes soll 96 000 kW betragen.

(Times, 21. 5. 59)

Deutschland (West) — Polen

Durch Briefwechsel vom 25. 4. 1959 wurden die neuen Warenlisten für 1959 bekanntgegeben. Deutschland liefert demnach Roheisen, Walzwerkserzeugnisse, Edelstahl, rollendes Eisenbahnmateriale sowie (in 1 000 DM): Gießereierzeugnisse (6 500), Stahlverformung (200), Maschinenbauerzeugnisse (3 500), Erzeugnisse der Elektrotechnik (600), chemische und pharmazeutische Waren (2 000), Textilprodukte (3 600), Erzeugnisse der Feinmechanik und der Optik (500), Sportartikel (100), Musikinstrumente (50) und feuerfeste Erzeugnisse (700) gegen Erzeugnisse der Landwirtschaft (5 400), diverse Mineralölprodukte (500), Korbwaren (170), Gummiwaren (200), Textilien (700), Teppiche (100), Zeitungsdruckpapier (2 500), Stahlrohre (1 000), nahtlose Rohre (1 000), optische und feinmechanische Erzeugnisse (600), Grobbleche (1 500), Zement (600), Baukies (1 200), Musik- und Sportinstrumente (100) und Steine und Betonzusatzstoffe (750).

Frankreich — Vietnam (Süd)

Mitte Mai 1959 wurde ein Finanzabkommen unterzeichnet, wonach Vietnam für den Handelsverkehr mit Frankreich von jetzt ab Mitglied des sogenannten Konvertibilitätsraumes sein wird.

Großbritannien — Sowjetunion

Am 24. 5. 1959 wurde ein fünfjähriges Handelsabkommen unterzeichnet. Der Wert des Warenaustausches wurde auf 80 Mill. £ in jeder Richtung veranschlagt. Die sogenannten traditionellen Waren (wie Holz, Pelze etc.) benötigen jetzt bei der Einfuhr in Großbritannien keine Einfuhrlizenz mehr. Neue Importgüter sind Personenkraftwagen, Spielwaren, kunstgewerbliche Gegenstände, Musikinstrumente, Uhren, Kognak und Wein. Für diese Waren sind im ersten Abkommensjahr 2 Mill. £ vorgesehen. Großbritannien liefert insbesondere komplette Fabrikanlagen, und zwar Kunstfaserwerke, Autoreifenwerke, Zuckerraffinerien, chemische Anlagen und Einrichtungen sowie Textilien, Leinen, Schuhwaren, Fußbodenbelag und Sportgeräte.

Norwegen — Schweden

Ende März 1959 wurde ein Handelsprotokoll für 1959 unterzeichnet. Schweden liefert landwirtschaftliche Erzeugnisse, Sportartikel, Möbel, Chemikalien, Eisenwaren, Kunststoffwaren und Maschinen gegen Fische, Walöl, Fette, Schwefel, Aluminium und Nickel.

Österreich — Jugoslawien

Kürzlich wurde ein Protokoll über den Warenaustausch für den Zeitraum 1. 5. 1959 bis 30. 4. 1960 unterzeichnet. Österreich liefert Zellulose, Wollgarne, Papier, Walzmaterial, Edelstahl, Maschinen, Fahrzeuge, Erzeugnisse der Elektroindustrie und Metallwaren gegen Agrarerzeugnisse, Holzwaren, Keramik, Kessel und Ofen, Schmiedestücke, Kupfererzeugnisse, Kabel, medizinische und zahnärztliche Instrumente und Sportartikel.

Österreich — Spanien

Kürzlich wurde ein Handelsabkommen, gültig für den Zeitraum 21. 3. 1959 bis 20. 3. 1960, unterzeichnet. Österreich liefert Maschinen, Fahrzeuge, Eisen und Stahl, Papier, Zellulose und Stickstoffdünger gegen Erze, Korke, Zitrusfrüchte, Fasern und Kunstharze.

Polen — China (VR)

Kürzlich wurde ein Handelsabkommen für 1959 unterzeichnet. Polen liefert Lokomotiven, Werkzeugmaschinen, Dieselmotoren, komplette Industrieanlagen (Kraftwerke) gegen landwirtschaftliche Erzeugnisse, NE-Metalle, Erze, Pelze und Seide.

Schweden — Polen

Am 12. 4. 1959 wurde ein neues Handelsabkommen für die Zeit vom 1. 5. 1959 bis 30. 4. 1960 unterzeichnet. Schweden liefert Eisenerze, Maschinen, Kugellager, Lebensmittel, Chemikalien, Stahl und Eisen, Papier und Pappe, landwirtschaftliche Erzeugnisse, Messinginstrumente und Zuchtvieh gegen Kohle, Koks, Heizöl, Chemikalien, Walzwerkserzeugnisse, Textilien, Hartholz, Lebensmittelkonserven, Mineralien und Maschinen. Polen erhält bei der Schwedischen Reichsbank eine Kreditlimite von 12 Mill. sKr.

Schweden — Ungarn

Kürzlich wurde ein Handelsprotokoll, das bis 31. 1. 1960 gültig ist, unterzeichnet. Hinsichtlich der Warenlisten sind im neuen Vertragsjahr einige Änderungen eingetreten. Schweden liefert Zellulose, Erzeugnisse der Eisen- und Metallwarenindustrie, Maschinen, Elektroartikel, medizinische und wissenschaftliche Instrumente und Arzneimittel sowie Häute, Rundholz, Papier und Leder gegen Aluminiumkabel, Pelzwaren, pharmazeutische Grundstoffe, Saaten und Textilwaren.

Schweiz — Dominikanische Republik

Am 4. 5. 1959 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet. Das Abkommen enthält sowohl die Meistbegünstigung für Zölle als auch konkrete Zollkonzessionen.

Sowjetunion — Finnland

Kürzlich wurde ein neues Warenprotokoll für 1959 unterzeichnet. Finnland liefert Erzeugnisse der Werft-, Metall- und Maschinenindustrie, Holzwaren, Zellstoff, Papier, Pappe, Drahterzeugnisse, Möbel, Stapelfaser und Ausrüstungen für die Holz- und Papierindustrie gegen Rohöl, Dieselloil, Erdöl, Eisen- und Walzprodukte, Kraftfahrzeuge, Traktoren, chemische Rohstoffe, Dünger und Getreide.

Tschechoslowakei — China (VR)

Am 11. 4. 1959 wurde der erste Dreijahreshandelsvertrag unterzeichnet. Der Vertrag gilt für die Jahre 1960 bis 1962. Die Tschechoslowakei liefert Maschinen, Lokomotiven, Elektromotoren, komplette Industrieanlagen für Kraftwerke, chemische Fabriken, Hüttenwerke und andere Großanlagen gegen Erze, Buntmetalle, Baumwolle, Brot- und Futtergetreide, Speiseöl, Fisch- und Obstkonserven.

Weltwarenmärkte Mai 1959

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	30. 4. 59	Höchstwert	Tiefstwert	29. 5. 59	Veränd. in %
Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburg. Welt-Wirtschafts-Archivs							
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	1952—1956 = 100		91,7	92,16	91,69	91,7	± 0,0
Industrierohstoffe			84,3	84,7	83,6	83,6	- 0,8
Brenn- und Treibstoffe			95,2	96,0	95,2	95,7	+ 0,5
Konsumgüterrohstoffe			103,2	103,16	102,23	102,2	- 1,0
Investitionsgüterrohstoffe			91,2	91,5	90,1	90,1	- 1,2
			89,9	93,4	90,0	92,8	+ 3,2
Weizen, Hardwinter II, loco	New York	cts / 60 lbs	253,875	256,—	248,125	248,125	- 2,3
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr.)	Winnipeg	cts / 60 lbs	168,—	168,750	167,625	168,125	+ 0,1
Roggen, 1. T.	Winnipeg	cts / 56 lbs	113,125	116,—	108,50	108,50	- 4,3
Gerste, 1. T.	Winnipeg	cts / 48 lbs	99,500	100,38	98,25	98,50	- 1,0
Hafer, weißer, Nr. 2, loco	New York	cts / 32 lbs	88,875	92,75	89,38	90,63	+ 2,0
Hafer, 1. T.	Winnipeg	cts / 34 lbs	73,750	74,25	73,63	73,73	± 0,0
Mais, gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	159,—	161,25	157,25	158,31	- 0,4
Reis, extra fancy Zenith, ab Mühlen	New York	\$ / 100 lbs	10,50	10,50	10,50	10,50	unv.
Zucker, Weltkontrakt No. IV, loco	New York	cts / lb	2,98	3,00	2,90	2,90	- 2,7
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts / lb	37,375	37,375	36,250	36,250	- 3,0
Kakao, Accra loco	New York	cts / lb	37,45	37,45	36,00	36,00	- 3,9
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok.	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	245,—	245,—	245,—	245,—	unv.
Pfeffer, Lampong, schwarz	Singapur	Straits-\$ / Picul	82,—	82,—	80,—	80,—	- 2,4
Leinsaat, I. Qualität, loco	Minneapolis	cts / 56 lbs	300,—	300,—	300,—	300,—	unv.
Leinöl, fob New York	New York	cts / lb	14,10	14,10	14,10	14,10	unv.
Kopra, Philipp., cif Pazifikküste	New York	\$ / 2000 lbs	265,—	270,—	257,50	257,50	- 2,8
Kokosöl, cif Pazifikküste	New York	cts / lb	20,500	21,50	20,63	21,—	+ 2,4
Palmöl, in Fässern, cif New York	New York	cts / lb	10,60	12,65	11,96	12,65	+ 19,3
Erdnußöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	14,750	14,88	14,63	14,63	- 0,8
Sojaöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	10,625	11,25	10,63	11,—	+ 3,5
Baumwollsaatöl, raff., fob New York	New York	cts / lb	15,875	17,50	16,—	17,25	+ 8,7
Butter, für den Export verfügbar	Kopenhagen	dkr / 100 kg	600,—	600,—	600,—	600,—	unv.
Talg, fancy, fob New York	New York	cts / lb	7,850	7,85	7,85	7,85	unv.
Schmalz, middle western, loco	New York	cts / lb	9,92	9,92	9,30	9,30	- 6,2
Schweine, schwere, Lebendgewicht	Chicago	\$ / 100 lbs	15,325	15,75	14,82	15,75	+ 2,8
Eier	Kopenhagen	Øre / kg	230,—	300,—	230,—	300,—	+ 30,4
Rindshäute, Kühe, 30-53 lbs	Chicago	cts / lb	30,—	30,—	25,50	28,50	- 5,0
Wolle, Schweißwolle, loco	New York	cts / lb	121,—	126,0	121,0	122,0	+ 0,8
Wolle, Kammzüge, loco	New York	cts / lb	158,500	160,—	155,0	156,0	- 1,6
Wolle, Kammzüge, Merino 64's	Bradford	d / lb	112,—	115,—	111,—	111,—	- 0,9
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	New York	cts / lb	36,10	36,25	36,20	36,25	+ 0,4
Baumwolle, Karnak, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Kant.	88,90	91,05	88,80	90,65	+ 2,0
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Kant.	79,80	86,30	79,80	84,20	+ 5,5
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß	New York	\$ / lb	4,050	4,05	4,05	4,05	unv.
Jute, First, cif Antwerpen/Rott.	Dundee	s / 2240 lbs	93,—	94,—	91,—	91,—	- 2,2
Kautschuk, R. S. S. 1, 1. T.	New York	cts / lb	34,375	37,44	34,88	35,36	+ 2,9
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	London	d / lb	28,875	30,75	29,—	29,—	+ 0,4
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.	Bradford	\$ / 42 gall.	4,15	4,25	4,25	4,25	+ 2,4
Gaskohle, fob	Hampton Roads	\$ / short ton	9,60	9,60	9,60	9,60	unv.
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Pittsburgh	\$ / 2240 lbs	37,—	37,—	35,—	35,—	- 5,4
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Essen	DM / 1000 kg	143,—	148,—	148,—	148,—	+ 3,5
Roheisen, Gießerei-, II, loco	Philadelph.	\$ / 2240 lbs	68,50	68,50	68,50	68,50	unv.
Roheisen, Gießerei-, ab Werk	Belgien	bfrs / 1000 kg	3150,—	3 150,—	3 150,—	3 150,—	unv.
Stahlknüttel, nachgewa., ab Werk	Pittsburgh	\$ / 2000 lbs	80,—	80,—	80,—	80,—	unv.
Stabstahl, merchant bars, Exportpr.	Belgien	bfrs / 1000 kg	4500,—	4 900,—	4 500,—	4 900,—	+ 8,9
Kupfer, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	235/2/6	241/15/—	230/7/6	241/5/0	+ 2,6
Blei, Exportpr., Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	69/8/9	71/19/3	69/7/6	69/16/3	+ 0,1
Zinn, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	74/10/—	79/2/6	74/7/6	78/—/—	+ 4,7
Zinn, Standard, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	783/10/—	785/5/—	783/5/—	785/5/—	+ 0,2
Aluminium, unnotched	London	£ / 2240 lbs	180/—/—	180/—/—	180/—/—	180/—/—	unv.
Nickel, Exportpreis, cif Antwerpen	London	£ / 2240 lbs	600/—/—	600/—/—	600/—/—	600/—/—	unv.
Mangan, Erz, 48 %, cif europ. Häfen	London	sh/2240 lbs/Einh.	5/9	5/9	5/9	5/9	unv.
Chromerz, 48 %, fob Ursprungsland	London	sh / 2240 lbs	225/—/—	225/—/—	225/—/—	225/—/—	unv.
Wolframerz, 65 %, Freimarktpreis	London	sh / 2240 lbs	86/10/—	101/—/—	89/10/—	101/—/—	+ 16,8
Quecksilber, ab Lager	London	sh/2240 lbs/Einh.	79/—/—	79/—/—	77/10/—	77/10/—	- 1,9
Platin, raff., ab Lager UK	London	£ / troyounce	28/10/—	28/10/—	28/10/—	28/10/—	unv.
Silber, loco	London	d / troyounce	79 ¹ / ₈	79 ¹ / ₈	78 ⁷ / ₈	78 ⁷ / ₈	- 0,3
Gold, Barren, frei	London	sh / troyounce	249/3 ¹ / ₂	249/9	249/3	249/8 ¹ / ₄	+ 0,1
Antimon, fein, 99,6 %	London	£ / troyounce	197/10/—	197/10/—	197/10/—	197/10/—	unv.

Nach der saisonbedingten zeitweiligen leichten Befestigung in den beiden vorangegangenen Monaten hielten sich die Preiserhöhungen und -abschwächungen auf den internationalen Rohstoffmärkten im Berichtsmonat Mai im ganzen gesehen etwa die Waage. Weitere bzw. erneute Preissteigerungen waren dabei im Gegensatz zu April vor allem bei den Investitionsgüterrohstoffen zu verzeichnen. Insbesondere zogen im Zusammenhang mit der allgemeinen Wiederbelebung der Stahlkonjunktur die meisten Stahl- und Stahlschrottnotierungen sowie die Wolframerzpreise an, allerdings mit der Ausnahme der

Stahlschrottnotierungen in den USA, die sich im Hinblick auf die noch immer ungeklärte Frage des Streiks in der dortigen Stahlindustrie weiter abschwächen. Darüber hinaus konnten sich aber auch die Kupfer- und die Zinkpreise sowie die Kautschuknotierungen weiter befestigen. Bei den Konsumgüterrohstoffen konnten weitere Preissteigerungen für ägyptische Baumwolle die vor allem bei den Rindshäuten und bei Jute erfolgten Preisrückschläge nicht ganz wettmachen. Ebenso standen bei den Brennstoffen einer leichten Befestigung der amerikanischen Rohölnotierungen weitere,

zu einem erheblichen Teil saisonbedingte Preisrückgänge für Kohle und z. T. auch für Koks gegenüber. Auch auf dem Gebiete der Nahrungs-, Genuß- und Futtermittelrohstoffe tendierten die Preise weiter zur Schwäche, und zwar vor allem im Hinblick auf reichliche Vorräte und günstige Ernteerwartungen. Dies gilt insbesondere für die meisten amerikanischen bzw. kanadischen Brotgetreidenotierungen und für Kolonialwaren sowie für Kopra und Schmalz. Stärkere Befestigungen erfuhren dagegen die Notierungen für fast alle übrigen Olsaaten und pflanzliche Öle.

Dr. v. G.

Die Entwicklung auf dem Weltmarkt für Holz und Zellstoff 1958

Zwar liegen die statistischen Daten über den Holzeinschlag in den meisten Ländern erst für das Jahr 1957 vor, indessen kann mit Sicherheit angenommen werden, daß sich seine bereits für das Jahr 1957 klar erkennbare rückläufige Entwicklung auch im Jahre 1958 fortgesetzt hat. Die Hauptursache hierfür liegt in der in diesen beiden Jahren eingetretenen konjunkturellen Dämpfung in fast allen maßgebenden Industrieländern, die auch durch die in der zweiten Hälfte des Jahres begonnene erneute konjunkturelle Belebung in den USA nicht ganz kompensiert werden konnte. Nur in den Ostblockstaaten dürfte der Holzeinschlag sowohl 1957 als auch 1958 im ganzen noch weiter zugenommen haben, und zwar vor allem dank der weiteren erheblichen Steigerung in der UdSSR und in China, während er in fast allen sonstigen europäischen Staaten schon 1957 nicht mehr den Vorjahresumfang erreichen konnte. Indessen reichte diese Zunahme im Ostblockbereich nicht aus, um die gleichzeitige Verringerung in den meisten Ländern der westlichen Welt wettzumachen. Entsprechend der Stärke des konjunkturellen Rückschlags in den USA und in Kanada zu Beginn des Jahres 1958 war auch die Holzeinschlagminderung hier bei weitem am stärksten ausgeprägt, während sich der Einschlag in Afrika, Asien und Ozeanien kaum nennenswert änderte und in Westeuropa zumindest im Jahre 1957 sogar noch leicht weiter erhöhen konnte. Allerdings gilt dies nur für Frankreich, die Bundesrepublik, Italien, Österreich, Spanien, Norwegen, Portugal, Griechenland, die Schweiz und Großbritannien, während der Holzeinschlag in Schweden und Jugoslawien bereits einen merklichen Rückgang zeigte.

Ganz ähnlich verhielt es sich aus den gleichen Gründen auch mit der Entwicklung der Welterzeugung von Holz- und Zellstoff, nur daß hier 1957 außer in Nordamerika überall noch merkliche Produktionssteigerungen erzielt werden konnten, so daß der Produktionsrückgang gegenüber dem Vorjahre in der Gesamtheit der Länder der westlichen Welt noch minimal war und die Weltproduktion im ganzen gesehen sogar noch eine, wenn auch ganz geringfügige Zunahme aufwies.

Die als Folge der gesamtkonjunkturellen Entwicklung eingetretene Nachfragedämpfung hat sowohl bei Holz als auch bei Holz- und Zellstoff zu einem zunehmenden Druck auf die Preise geführt, die dementsprechend bereits seit 1957 durchweg eine rückläufige Entwicklungstendenz zeigten. Indessen berechtigt der fortschreitende konjunkturelle

Aufschwung in den USA im Zusammenwirken mit der sich nunmehr auch in Westeuropa und in den meisten übrigen Ländern anbahnenden konjunkturellen Wiederbelebung zu der Annahme, daß der Tiefpunkt in der Entwicklung der Nachfrage nach Holz sowie nach Holz- und Zellstoff gegenwärtig bereits er-

reicht, wenn nicht sogar schon überschritten worden ist und daß dementsprechend auch mit einer allmählichen Wende der bisher nach unten gerichteten Produktions- und Preisentwicklungstendenz auf diesem Gebiete vermutlich noch im weiteren Verlaufe des Jahres 1959 gerechnet werden darf. Dr. v. G.

Weltholzeinschlag einschließlich Brennholz
(in Mill. fm)

Regionen und Länder	1937	1954	1955	1956	1957
Nord- u. Mittelamerika insges.	280¹⁾	415¹⁾	436¹⁾	447¹⁾	410¹⁾
USA	4,4	3,5	3,5	3,5	3,5
Kanada	200,0	303,5	320,4	319,8	295,2
Haiti	67,4	88,8	92,9	98,1	87,4
Mexiko	.	9,0	8,6	8,6	.
Honduras	.	.	2,5	2,2	2,8
Westeuropa insges.	225¹⁾	216¹⁾	229¹⁾	222¹⁾	230¹⁾
Schweden	46,1	41,5	41,4	42,1	41,5
Frankreich	21,5	45,0 ¹⁾	45,2	38,7	39,1
Finnland	47,6	40,0 ¹⁾	40,2	35,9	.
Bundesrepublik	29,5 ¹⁾	22,2	25,8	22,0	23,5
Jugoslawien	22,6	19,1	18,2	18,0	16,9
Italien	13,8	11,6	11,6	14,1	.
Österreich	12,0	10,9	11,9	10,6	11,7
Spanien	7,0	8,2	8,3	10,5	11,8
Norwegen	6,8	9,6	8,2	9,2	9,5
Portugal	4,0	5,0	5,1	5,2	5,3
Griechenland	4,6	3,9	3,6	3,7	4,1
Schweiz	3,1	3,5	3,7	3,8	3,9
Großbritannien	1,4	3,4	3,2	3,1	3,2
Südamerika insges.	150¹⁾	152¹⁾	155¹⁾	155¹⁾	153¹⁾
Brasilien	106,0	.	103,7	101,6	100,8
Argentinien	.	14,6	12,8	12,7	.
Kolumbien	.	8,8	10,2	.	12,7
Chile	5,6	6,0	5,5	5,9	5,4
Peru	.	2,8	2,9	4,4	4,3
Paraguay	.	.	1,9	2,0	.
Afrika insges.	80¹⁾	103¹⁾	103¹⁾	109¹⁾	109¹⁾
Tanganjika	.	19,0	18,9	.	18,6
Uganda	.	13,1	13,1	12,9	12,9
Ghana	.	7,1	7,2	9,9	10,2
Franz.-Westafrika	1,6	10,0	10,0	9,9	.
Sudan	.	.	8,7	8,9	8,9
Äthiopien	.	.	.	7,1	8,1
Zentralafr. Bund	.	9,0 ¹⁾	8,5 ¹⁾	10,1	8,6
Belgisch-Kongo	.	4,6	6,5	3,6	3,9
Sierra-Leone	.	2,6	2,6	2,6	.
Madagaskar	0,4	2,4	2,4	2,4	.
Südafrikanische Union	1,5	1,2	1,0	1,3	1,4
Liberien	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
Asien insges.	110¹⁾	178¹⁾	187¹⁾	196¹⁾	198¹⁾
Indonesien	.	50,0 ¹⁾	53,9	75,0	75,8
Japan	75,0	56,2	58,6	64,1	64,2
Indien	11,5	15,8	12,4	14,4	.
Türkei	5,6	5,7	7,8	6,9	6,9
Iran	.	8,5	8,0	6,3	6,3
Philippinen	4,5	3,7	4,4	4,7	5,0
Thailand	.	3,3	3,1	2,8	2,9
Burma	.	2,3	2,1	2,5	3,0
Burma	.	2,3	2,1	2,5	3,0
Südkorea	.	0,5	0,8	2,7	2,6
Malaya	.	1,9	2,1	2,2	2,2
Pakistan	.	1,2	1,8	1,8	.
Ozeanien insges.	8¹⁾	20¹⁾	20¹⁾	21¹⁾	21¹⁾
Australien	5,0	15,0	15,4	15,3	15,2
Neuseeland	2,3	4,0	3,9	4,2	4,3
Westliche Welt insges.	853¹⁾	1 084¹⁾	1 130¹⁾	1 150¹⁾	1 121¹⁾
UdSSR	262 ¹⁾	299	334 ¹⁾	342	350 ¹⁾
Osteuropa insges.	72 ¹⁾	68 ¹⁾	67	70	63 ¹⁾
Polen	24,7 ¹⁾	16,7	17,9	18,7	17,9
Rumänien	18,6	17,0 ¹⁾	17,6	18,2	17,1
Tschechoslowakei	12,9	12,1	14,9	14,5	13,9
Sowj. Zone Deutschlands	9,1 ¹⁾	10,2	9,3	8,6	8,3
Bulgarien	4,1	6,7	4,7	4,1	.
Ungarn	3,1	2,2 ¹⁾	2,3	2,9	2,9
China	.	.	20,4	24,5	29,2
Ostblockländer insges.	355¹⁾	384¹⁾	421¹⁾	437¹⁾	442¹⁾
Welt insges.	1 208¹⁾	1 468¹⁾	1 551¹⁾	1 587¹⁾	1 563¹⁾

¹⁾ Geschätzte Zahl. ²⁾ Davon entfallen 17,7 Mill. fm auf das polnische Gebiet in den Grenzen von 1937 und 7,0 Mill. fm auf die unter polnischer Verwaltung stehenden deutschen Gebiete östlich der Oder-Neiße-Linie.

Quelle: FAO, Yearbook of Forest Products Statistics, Rom 1927.

Weltproduktion von Holzstoff und Zellstoff

(in 1000 t)

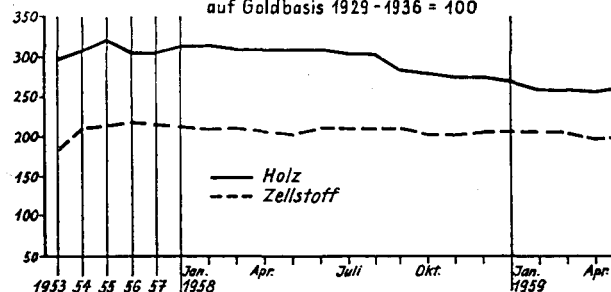
Länder und Regionen	1937	1938	1953	1954	1955	1956	1957
Nord- und Mittelamerika insges.	10 852	9 000	23 970	25 220	28 101	29 900	29 305¹⁾
USA	5 963	5 384	15 910	16 562	18 815	20 077	19 784
Kanada	4 870	3 596	7 970	8 523	9 205	9 738	9 435
Mexiko	19	20	87	116	76	83	.
Westeuropa insges.	9272	8 453	9 410	10 940	11 890	12 630	12 753¹⁾
Schweden	3 524	3 061	3 210	3 641	3 883	4 105	4 230
Finnland	2 191	2 110	1 929	2 420	2 750	2 841	3 059
Bundesrepublik	1 042	1 089	1 078	1 241	1 311	1 372	1 416
Norwegen	1 096	900	1 071	1 235	1 259	1 247	1 313
Frankreich	356	347	520 ¹⁾	610	674	736	802
Osterreich	365	383	410	510	552	638	654
Italien	175	170	306	340	328	356	384
Schweiz	99	84	150	175	182	190	194
Großbritannien	201	198	123	143	135	140	.
Niederlande	109	95	100	110	121	128	135
Spanien	10	16	182	148	54	77	87
Asien insges.	460¹⁾	500¹⁾	1 550¹⁾	1 680¹⁾	1 945¹⁾	2 740¹⁾	3 010¹⁾
Japan	441	480	1 507	1 632	1 899	2 180	2 435
Südamerika insges.	.	5¹⁾	215¹⁾	230¹⁾	235¹⁾	250¹⁾	255¹⁾
Brasilien	.	5	174	189	189	200 ¹⁾	.
Ozeanien insges.	—	—	230	310	355	495	520
Australien	—	—	199	238	254	299	305
Afrika insges.	20¹⁾	20¹⁾	50¹⁾	60¹⁾	65¹⁾	115¹⁾	125¹⁾
Westliche Welt insges.	20 604	17 978	35 425¹⁾	38 440¹⁾	42 591¹⁾	46 130¹⁾	45 970¹⁾
UdSSR	1 034	1 163	2 167	2 343	2 460	2 610	2 800¹⁾
Osteuropa	1 695	1 658	1 300¹⁾	1 350¹⁾	1 410	1 528	1 550¹⁾
Ostblock²⁾	2 729	2 821	3 467	3 693	3 870	4 138	4 350¹⁾
Welt¹⁾ insges.	23 333¹⁾	20 799¹⁾	38 892¹⁾	42 133¹⁾	46 461¹⁾	50 268¹⁾	50 320¹⁾

¹⁾ Schätzung oder vorläufiger Wert. ²⁾ Ohne China.

Weltmarktpreise für Holz und Zellstoff

Markt und Sorte	Währung und Menge	Jahresdurchschnitte					1958				1959	
		1938	1955	1956	1957	1958	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	April
Holz:												
Bundesgebiet, Bayern Fichten- u. Tannenbretter a.W.	RM/DM je m ³	53.—	168.15	159.88	159.28	157.64	158.74	157.77	157.57	156.47	152.88	151.84
USA, Fichte, southern loco, New York	\$ je 2,36 m ³	.	90.49	98.31	92.98	92.95	94.—	94.—	90.01	98.80	94.00	94.00
Schweden, Fichtenbretter, 2 1/2 x 7 n/S; fob Harnosand	sKr. je Stand	283.—	1082.—	1050.—	1060.—	1023.75	1085.—	1070.—	1023.33	916.66	905.—	890.—
Osterreich, Wien, Bauholz, (Fichte u. Tanne) ab Sägew.	ö. S. je m ³	71.—	870.83	880.—	890.83	869.20	883.33	876.66	863.33	853.33	846.66	.
Zellstoff:												
Bundesgebiet, Ia, ungebleicht, absolut trocken, Großhandels- preis, frei Empf.-Station	RM/DM je 100 kg	22.78	81.50	81.50	84.88	82.25	84.04	84.04	84.04	72.50	72.50	68.50
Kanada, ungebleicht, trocken, ab ostkanad. Mühlen	kan. \$ je 2000 lbs	49.20	124.46	127.80	125.81	130.88	132.17	130.37	130.40	180.90	.	.
Großbritannien, skandinav., ungebleicht, Kontraktpreis, cif Ostküste UK.	£ s. d. je 2240 lbs	12/1/3	49/12/6	51/9/5	49/15/8	47/6/3	47/12/6	47/12/6	47/10/0	46/10/0	46/10/0	44/10/0
Schweden, Sulfitzellstoff, gebleicht, cif Rotterdam	sKr. je t	270.—	885.62	852.50	848.79	809.67	823.67	810.—	815.—	790.—	800.—	770.—

Entwicklung der Weltmarktpreise für Holz und Zellstoff
auf Goldbasis 1929 - 1936 = 100



Index der Weltmarktpreise für Grundstoffe und Halbwaren
und der Weltmarktpreise für Holz und Zellstoff
auf Goldbasis 1929 - 1936 = 100

